

03.02.2012

Sitzungsvorlage Nr. 019/12

Konzept Ruhr & Wandel als Chance – Statusbericht 2011/2012

Gremien	Ausschuss für Planung und Verkehr	Sitzungsdatum	21.02.2012
Organisationseinheit	Planung und Mobilität	Berichterstattung	Leißer, Sabine
Beratungsstatus	öffentlich		
Budget-Nr.	01 , Zentrale Verwaltung	Haushaltsjahr	2012
Produktgruppen-Nr.	01.11 , Planung und Mobilität	Finanzielle Auswirkungen	
Produkt-Nr.	01.11.01 , Kreisentwicklung, Grundsatzfragen und Handlungsstrategien		

Beschlussvorschlag

Der Statusbericht 2011/2012 zu Konzept Ruhr und Wandel als Chance wird zur Kenntnis genommen.

Der Landrat wird beauftragt

- die enthaltenen kommunalen Projekte weiter konsequent umzusetzen
- die Interessen und Erfahrungen des Kreises Unna in die weitere Diskussion zu regionalen Projekten und Entwicklungen einzubringen
- und die regionalen Aktivitäten zur Mitwirkung bei der Ausgestaltung künftiger Förderlandschaften bei EU, Bund und Land NRW zu unterstützen.

Begründung der Vorlage

Die Metropole Ruhr bereitet sich auf die Neuausrichtung der europäischen Förderlandschaft nach Auslaufen der gegenwärtigen EFRE-Periode und anderer Förderprogramme auf EU-, Bundes- und Landesebene vor. Die regionale Konzeption und lokale Umsetzung von Maßnahmen im Rahmen der laufenden Förderperioden organisiert die Metropole Ruhr seit 2007 (siehe auch DSNr. 014/10 + 014/11) im Rahmen von zwei interkommunalen Arbeitsgemeinschaften. Mit dem Statusbericht 2011/2012 legen die beiden interkommunalen Arbeitsgemeinschaften Rechenschaft ab zur Umsetzung des

- Konzepts Ruhr – „übergreifende Strategie zur nachhaltigen Stadt- und Regionalentwicklung“ und des
- Positionspapiers Wandel als Chance – „zur Bewältigung von Folgen der Kohlebeschlüsse“.

Der Statusbericht 2011/2012

- dokumentiert den Stand der Umsetzung von Projekten in beiden Arbeitsfeldern,
- beschreibt konzeptionelle Ansätze für die laufende Dekade,
- und formuliert erste Ansätze zur Neuausrichtung der Inhalte vor dem Hintergrund einer sich verändernden Förderlandschaft.

Analog zur EU-Strategie „**Europa 2020**“ aus dem Jahr 2010, die auf umfassende Maßnahmen zur Steigerung von Stabilität und Wettbewerbsfähigkeit der Europäischen Union durch aktive Regionalentwicklung setzt, haben die Städte und Kreise für den bevorstehenden Diskussionsprozess den Leitbegriff „**Ruhr 2020+**“ gewählt.

Wesentlicher Bestandteil des Konzepts Ruhr ist eine begleitende – und jährlich aktualisierte – **Projektliste** zu denjenigen Vorhaben, die aus Sicht der kommunalen Gebietskörperschaften von Bedeutung für die nachhaltige Stadt- und Regionalentwicklung sein sollen. Dazu haben die Kommunen eine klare Priorisierung ihrer **eigenen Vorhaben** im Hinblick auf Dringlichkeit und Finanzierbarkeit geschaffen.

Alle Projekte müssen im Wettbewerb mit anderen Teilregionen des Landes bestehen können. Durch das gemeinsame Handeln konnten in „Konzept Ruhr“ erhebliche Fördermittel trotz der Konkurrenz mit anderen Regionen akquiriert werden. Im Rahmen des Statusberichts 2011/2012 enthält die Projektliste rd. 450 Vorhaben. Fast 80 Projekte wurden bereits abgeschlossen; weitere 190 befinden sich in der Umsetzung, für rd. 170 Vorhaben läuft die konkrete Vorbereitung.

Rund 70 Projekte sind interkommunal angelegt. Mehr als 80 Vorhaben werden durch die Kombination verschiedener Förderprogramme realisiert.

Folgende **Projekte des Kreises Unna** sind in der Projektliste enthalten

- Über Wasser gehen (interkommunal im Bereich der Seseke; Federführung Lippeverband; abgeschlossen zur Ruhr.2010)

-
- Regionaler Masterplan und Gestalthandbuch A 40| B 1 / Inszenierung B1/A40_B1_21st (interkommunl; Federführung Stadt Bochum; abgeschlossen)
 - Regionales Tourismusprojekt Römer-Lippe-Route (läuft; Federführung RTG)
 - Haus Opherdicke (abgeschlossen im Rahmen des Konjunkturpaketes II)
 - Emscher-Ruhr-Tour (läuft; siehe DS 209/11)

Ein Abgleich mit den Vorjahren zeigt, dass die absehbaren öffentlichen Aufwendungen rückläufig sind. Da dies auch den Verzicht auf die Herstellung von Infrastrukturen für private Folgeinvestitionen bedeutet, werden hier für die nächsten Jahre ebenfalls geringere Aufwendungen erwartet.

Gleichwohl mobilisieren die abgeschlossenen und laufenden Maßnahmen ein öffentliches Investitionsvolumen von rund 2,017 Mrd. € und voraussichtliche private Folgeinvestitionen von rund 6,268 Mrd. €.

Ziel der jährlich fortgeschrieben Positionierung im Rahmen von „**Wandel als Chance**“ ist es, den Wegfall von bis zu 53.000 Arbeitsplätzen in der Metropole Ruhr und im Kreis Steinfurt durch eine vorausschauende Strategie zu kompensieren und dafür einen Konsens mit den staatlichen Ebenen von Bund, Land und EU zu finden. Dazu gehören drei Handlungsfelder:

Im **Handlungsfeld Fördern + Begleiten** wurde auf Initiative der Kommunen im Auftrag des Regionalverbands Ruhr (RVR) – mit Unterstützung der Stiftung Mercator – der erste „Bildungsbericht Ruhr“ durch ein wissenschaftliches Konsortium erstellt. Der Bildungsbericht Ruhr wurde am 20. Januar 2012 im Rahmen einer Konferenz der Fachöffentlichkeit vorgestellt. Im Zuge einer Vertiefungsphase sollen bis Jahresmitte die Handlungsempfehlungen und die „Beispiele guter Praxis“ geprüft, verdichtet und schrittweise umgesetzt werden.

Im Kreis Steinfurt wurde ein „Regionales Bildungsnetzwerk“ etabliert, in dem die Aktivitäten im Bereich Schule/Bildung konzentriert werden.

Im **Handlungsfeld „Neu Nutzen + Entwickeln“** läuft bei der Wirtschaftsförderung metropol Ruhr GmbH mit Unterstützung des Wirtschaftsministeriums das Projekt „Gewerbliches Flächenmanagement Ruhr“. Auf Basis dieses Gesamtbildes sollen bis Ende 2012 Vorschläge zu einem „gewerblichen Flächenmanagement“ entwickelt und zusammen mit den ermittelten Daten in einem „Marktbericht“ veröffentlicht werden. Für die Kohleregion Ibbenbüren wurde eine vergleichbare Darstellung verfügbarer Flächen erstellt.

Einen weiteren Schwerpunkt in diesem Handlungsfeld bildet die **Projektgruppe Bergbauflächen** von derzeit **13 Bergbauflächen in 13 Städten** (incl. Wasserstadt Aden in Bergkamen) der Metropole Ruhr und des Kreises Steinfurt, deren schrittweise Neunutzung von grundlegender Bedeutung für die städtebauliche und wirtschaftliche Entwicklung der Kommunen ist. Die Projektgruppe Bergbauflächen wird aus Sicht der Region ein wichtiger Schwerpunkt für Gespräche mit der Landesregierung nach Fertigstellung des Statusberichts 2011/2012 sein.

Arbeitsschwerpunkte 2012-2013

In der Arbeitsperiode 2012/2013 ergeben sich für die interkommunalen Arbeitsgruppen Konzept Ruhr/ Wandel als Chance die folgenden Arbeitsschwerpunkte:

Künftige Förderstrukturen

- Einflussnahme auf die Inhalte künftiger Förderprogramme bei EU, Land und Bund durch interkommunal abgestimmte Positionspapiere und gemeinschaftliche Gespräche mit den zuständigen Verwaltungen/ Institutionen
- In gleicher Weise Einflussnahme auf die Vorstellungen von EU, Bund und Land zur technisch-organisatorischen Abwicklung von Förderprogrammen mit dem Ziel der Verfahrensbeschleunigung und Verwaltungsvereinfachung
- Entwicklung gezielter Ansätze zur Beschleunigung der Abstimmungsverfahren zwischen Förderressorts und Kommunalaufsicht zur Durchführung wichtiger Infrastrukturmaßnahmen

Projektbezogene Schwerpunkte

- Umsetzung der Projektgruppe „Bergbauflächen“ im Dialog mit Land und RAG-Stiftung/ RAG-Konzern
- Inhaltliche Begleitung der weiteren Umsetzung des Bildungsberichts Ruhr und des Gewerblichen Flächenmanagements Ruhr
- Vertiefung der Diskussion zu den Schnittstellen von „Stadt-Bildung-Klima“ mit dem Ziel der Schaffung entsprechender Förderstrukturen und der Vorbereitung von Modellprojekten auf kommunaler/interkommunaler Ebene
- Einbringen der Arbeitsergebnisse in die Vorbereitungen für den Regionalplan Ruhr

Der ausführliche „Statusbericht Konzept Ruhr & Wandel als Chance 2011/2012“ wird in der Sitzung verteilt werden, da er bisher nicht vorliegt. Er wurde unter Geschäftsführung der Stadt Bottrop und Federführung des RVR (Herr Schwarze-Rodrian) in interkommunaler Mitwirkung erarbeitet.

Der Planungsausschuss des Regionalverband Ruhr wird sich in seiner Sitzung am 15.03.2012 mit dem Statusbericht befassen.